

Pinchas
19. Juli 2003



פינחס
י"ט בתמוז תשס"ג

ISRAELITISCHE GEMEINDE BASEL

ZUM SCHABBAT

Tora: Bamidbar (4. Buch Moses), 25:10-30:1 במדבר כה, י-ל, א
Haftara: Jirmejahu (Jeremia), 1:1-2:3 ירמיהו א, א-ב, ג

Inhalt der Toralesung

☆ *Belohnung für Pinchas und Strafe für Midjan (25:10-18)*

Dafür, dass Pinchas der Unzucht mit fremden Frauen ein Ende gesetzt hat, gewährt G"tt ihm und seinen Nachfahren den Status von Kohanim; ferner fordert Er Mosche auf, die Midjaniter anzugreifen.

☆ *Volkszählung (26:1-65)*

G"tt beauftragt Mosche und El'asar, alle Männer ab zwanzig Jahren nach Stämmen getrennt zu zählen; insgesamt sind es 601'730. Unter ihnen soll das Land Israel durch Los aufgeteilt werden. Der Stamm Levi wird gesondert gezählt, weil er keinen Anteil am Land hat.

☆ *Die Töchter von Zelofchad (27:1-11)*

Die fünf Töchter von Zelofchad, der ohne einen Sohn gestorben ist, erbitten einen Anteil am Land Israel. Mosche trägt ihr Anliegen G"tt vor, der ihnen Recht gibt und die allgemeinen Regeln für Erbensprüche festlegt.

☆ *Mosches Nachfolger (27:12-23)*

G"tt befiehlt Mosche, auf den Berg Awarim zu steigen. Von dort darf er das Land Israel sehen und muss dann sterben. Mosche bittet Ihn, einen neuen „Hirten“ für das Volk zu bestimmen, und erhält den Auftrag, Jehoschua als Nachfolger einzusetzen, was er vor versammeltem Volk tut.

☆ *Die ständigen und zusätzlichen Opfer (28:1-30:1)*

Als ständiges Opfer müssen jeden Tag zwei Lämmer dargebracht werden, eines am Morgen und eines am Nachmittag, jeweils mit einem Mehlopfers (Mincha) und einem Gussopfer von Wein. An Schabbat, Rosch Chodesch und Festtagen gibt es zusätzliche Opfer (Mussaf), wobei die Art und Zahl der darzubringenden Tiere wechselt. Daneben können Opfer in Erfüllung eines Gelübdes oder freiwillig gebracht werden.

Inhalt der Haftaralesung

In den drei Wochen zwischen dem 17. Tammus und dem 9. Aw liest man als Haftarot drei Prophezeiungen, die von der bevorstehenden Zerstörung des ersten Tempels handeln (תְּלַת דְּפָרְעוֹנוּתָא). Die erste wird üblicherweise der Sidra *Mattot* zugeordnet, aber in den meisten Jahren zu *Pinchas* gelesen.

Jirmejahu, der zur Zeit der letzten Könige Jehudas lebt, ist schon vor seiner Geburt zum Propheten für die Völker bestimmt worden. Als G"tt ihm das mitteilt, meint Jirmejahu, er sei zu jung, um reden zu können, doch Er sichert ihm Seinen Beistand zu. G"tt zeigt ihm einen Mandelstab als Zeichen, dass Er Sein Wort bald erfüllen werde, und einen siedenden Topf als Zeichen für den bevorstehenden Angriff aus dem Norden. Doch wird diejenigen, die Israel zerstören, selbst das Verderben treffen, denn G"tt erinnert sich daran, wie Ihm Sein Volk in seiner „Jugend“ und „Brautzeit“ in die Wüste gefolgt ist.

Zum Wochenabschnitt

Pinchas = Elijahu

Nach der Überlieferung unserer Weisen sind Pinchas und der Prophet Elijahu dieselbe Person. Das bestätigt der Zahlenwert (Gematria) des Namens פינחס, 208 (80+10+50+8+60); er beträgt das Vierfache dessen von אליהו, 52 (1+30+10+5+6), weil Elijahu bei seinen Aufträgen in vier Etappen ans Ziel fliegt.

*R' Jitzchak ha-Levi (spätes 13. Jh.), Paaneach Rasa zu Bamidbar 25:11
vgl. Targum Jonatan zu Schemot 6:18, Sohar Schemot 190a sowie Talmud Berachot 4b*

1, 2 oder 3?

Nachdem Pinchas Simri und Kosbi getötet hatte, sagte G"tt zu Mosche: „Siehe, ich gebe ihm Meinen Bund, Frieden. וְהִיְתָה־לְיָהִי וְלִבְנָיִם ihm und seinen Nachfahren nach ihm ein Bund des ewigen Priestertums ...“ (25:12-13). Kommentatoren und Übersetzer sind sich uneins darüber, ob das Wort וְהִיְתָה־לְיָהִי als 'und er [nämlich der Bund des Friedens] sei' zu verstehen ist, oder aber als 'und es sei', so dass der Bund des Priestertums ein zweiter war. Dann fragt sich aber, worin der Bund des Friedens bestand. Im Talmud wird berichtet, dass Mosche die Rechtsvorschrift vergass, nach der Simri und Kosbi bei ihrer verbotenen Beziehung getötet werden durften, während Pinchas sich daran erinnerte und (nach der Auffassung von Schemuel) zur Tat schritt, ohne sich mit seinem Lehrer Mosche zu beraten. An anderer Stelle finden wir drei Aussagen darüber, was jemandem geschieht, der in Gegenwart seines Lehrers eine halachische Frage entscheidet: Es beisst ihn eine Schlange, er verliert seine hohe Stellung oder er stirbt kinderlos. Da Pinchas sich nicht sicher war, ob er richtig gehandelt hatte, musste er diese drei Möglichkeiten befürchten.

G"tt beruhigte ihn jedoch in allen Punkten, denn wenn es um die Entweihung des g"ttlichen Namens (הַלֵּיל הַשֵּׁם) geht, darf ein Schüler vor seinem Lehrer Entscheidungen treffen. Der Bund des Friedens bedeutete, dass keine Schlange Pinchas beißen würde – Friede ist ja das Gegenteil der Feindschaft, die zwischen Mensch und Schlange besteht (s. *Bereschit* 3:15). Die Beförderung zum Kohen zeigte ihm, dass ihm kein Rangverlust drohte, und da auch seine Nachkommen Kohanim sein sollten, wusste er, dass er Kinder hinterlassen würde.

*R' Ben Zion von Schkod/Skuodas (19./20. Jh.),
nach: R' Jitzchak Reitbord, Kehillat Jitzchak, Wilna 1900, zu Bamidbar 25:12-13
s. Raschi und Ibn Esra zu Bamidbar 25:13; Talmud Sanhedrin 82a, Eruwin 63a*

Ein guter Hirte

Als Mosche G"tt bittet, einen Nachfolger für ihn zu bestimmen, beschreibt er ihn zunächst als einen Mann, „der vor ihnen ausgehe und vor ihnen eingehe, der sie ausführe und sie einführe“ (27:17), was (wohl nicht nur, aber jedenfalls auch) im militärischen Sinn gemeint ist. Sodann fährt er fort: „und die Gemeinde des Ewigen soll nicht wie eine Schafherde sein, die keinen Hirten hat“. Dieses Bild passt jedoch nicht auf eine Kriegssituation, so dass es sich um eine weitere Bitte handeln muss. Da ein Hirte seine Herde zu den Weideplätzen führt, ist leicht zu erkennen, was gemeint ist. Solange Mosche lebte, ernährte sich das Volk nämlich in seinem Verdienst von dem Man (Manna), und so war es ihm wichtig, dass es auch zukünftig der wundersamen Speisung durch G"tt würdig sein solle.

R' Naftali Zwi Jehuda Berlin [Netziw] (1817-1893), Haamek Dawar zu Bamidbar 27:17

Die Gedanken sind frei

Bevor die Feiertagsopfer aufgezählt werden, ist von dem „Ganzopfer des Schabbats an seinem Schabbat“ die Rede (28:10). Das Ganzopfer (עֹלָה) bewirkt Sühne für sündige Gedanken, für eine (unabsichtlich begangene) sündige Tat dagegen das Sündopfer (זֶבַח חַטָּאת). Am Schabbat, an dem ja 39 Kategorien von Tätigkeiten unterlassen werden müssen, sind die Handlungsmöglichkeiten stark eingeschränkt, während Gedanken nicht verboten sind. Daher bringt man an diesem Tag nur ein Ganzopfer. An den Feiertagen sind jedoch bestimmte Arbeiten erlaubt, und deshalb ist an ihnen ein zusätzliches Sündopfer nötig (s. 28:22 usw.).

*R' Meir Simcha ha-Kohen (1843-1926), Meschech Chochma zu Bamidbar 28:10
s. Talmud Jeruschalmi Joma 8:7/42a, Talmud Schabbat 150a*

Herausgeber: Synagogenkommission der Israelitischen Gemeinde Basel, Leimenstr. 24, 4003 Basel
Redaktion: Joachim Mugdan, E-Mail <schabbat@freesurf.ch>
E-Mail-Abonnement: Anmeldung an <igb@igb.ch>, Archiv: <<http://www.igb.ch/parascha.html>>
Nachdruck nur mit Einverständnis der Synagogenkommission gestattet

WEGWEISER DURCH DAS SCHABBAT-GEBET

	<i>Sefat Emet</i> (Rödelheim) Seite	<i>Schma</i> <i>Kolenu</i> Seite
Segenssprüche am Morgen: <i>Adon olam</i>	3-13	20-37
Beginn der Lobverse: <i>Baruch sche-amar</i>	17-32	292-328
Fortsetzung der Lobverse: <i>Nischmat kol chaj</i>	101-104	328-334
Segenssprüche vor dem <i>Schema Jissrael: Barechu</i>	104-109	336-344
<i>Schema Jissrael</i> und Segenssprüche danach	109-113	344-350
mit Einschaltungen für den 1. Schabbat nach 17. Tammus	<i>Blaues Buch 74-77</i>	
Leise Amida (Stehgebet) mit lauter Wiederholung	113-118	352-364
Tagespsalm: <i>Mismor schir</i>	84-85	366-368
Wechselgesang bei offener Lade: <i>An'im semirot</i>	301-302	374-376
Ausheben der Tora und Segenssprüche zur Lesung	118-120	378-390
Gebete nach der Haftara: <i>Jekum purkan</i>	120-121	390-394
Gebet für das Vaterland (auf deutsch)		<i>Blaues Buch 10</i>
Gebet für Israel	<i>Blaues Buch 10</i>	394-396
<i>Ashrej</i> und Einheben der Tora	124-125	400-404
Leise Mussaf-Amida mit lauter Wiederholung	126-132	406-420
<i>Ejn kelokejnu</i> und Abschnitte aus dem Talmud	134-135	422-426
Schlussgebet: <i>Alejnu</i>	65	428-430
Kaddisch der Trauernden	64	430

Solange die politische Situation in Israel es erfordert, sagen wir:

אֲחִינוּ כָּל-בֵּית-יִשְׂרָאֵל הַנִּתְּוֹנִים בְּצָרָה וּבְשִׁבְיָהּ, הָעוֹמְדִים בֵּין בַּיִם וּבֵין בִּיבְשָׁה,
הַמְּקוֹם יָרַחם עֲלֵיהֶם וַיּוֹצִיאֵם מִצָּרָה לְרִוְחָה וּמִמְּאֻפָּלָה לְאוֹרָה וּמִשְׁעָבוּד לְגִאּוּלָּה,
הַשְׁתָּא בְּעַגְלָא וּבְזִמְן קָרִיב, וְנֹאמַר אָמֵן. (Übersetzung siehe *Sefat Emet*, S. 59)

Heute (19. Juli):

Mincha und Gedanken zum Wochenabschnitt	21:32
Maariw	22:12

Schabbat Mattot/Mass'ej (25./26. Juli):

Eingang (Mincha & Maariw)	19:45
Schacharit	8:30